

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Neueste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zusatzen, einzelne Nummern 15 Reichs-  
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-  
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene  
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 222

Freitag, am 21. September 1928

94. Jahrgang

Die unter dem Schweinebestande des Rittergutes Reinhardt-  
grünna ausgebrochene Schweinepest ist erloschen.  
Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben. G. S. T.  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. 9. 1928.

Am 22. September 1928, vormittags 11 Uhr, soll im gericht-  
lichen Versteigerungsraum  
1 neues Kiegeles (Rohhaarpolster)  
meißelnd gegen Barzahlung versteigert werden  
D. 1521/28 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In eine Straßenfahrt nach Weising, zu der  
die dortige Ortsgruppe des Allg. Deutschen Automobil-Clubs ein-  
geladen hat, schließt sich eine Rundfahrt durch das östliche Erz-  
gebirge an. Auf dieser wird auch unsere Stadt berührt werden.  
Die Fahrzeuge, es werden über 120 Kraftwagen und -räder sein,  
kommen aus Richtung Reinholdsbain und sind von etwa 1/4  
Uhr an zu erwarten. Sie sehen die Fahrt nach Schmiedeberg  
fort. Es sei ausdrücklich betont, daß die Rundfahrt keine  
Weltfahrt ist, die Geschwindigkeit wird selbst auf freier Strecke  
nicht über 40 Kilometer betragen, trotzdem wird gebeten, bei der  
Durchfahrt des langen Zuges die nötige Aufmerksamkeit nicht  
außer acht zu lassen und die Straße nicht unnötig zu kreuken.

**Dippoldiswalde.** Der Schriftsteller Richard Vogt schrieb den  
Roman „Alpenfrohde“, der viel gelesen wurde. Der Film be-  
handelt sich dieses Werkes. Unter dem gleichen Titel bear-  
beitete es Curt J. Braun für die weisse Wand und unter der  
Regie Robert Land erfolgten die Aufnahmen der Dreharbeiten.  
Am Freitag wird der Film in den R. N. Lichtspielen  
laufen. Der Film behandelt das Schicksal dreier Menschen, die  
die Wege in ihren Vann gezwungen haben. In dramatischer  
Steigerung rollt sich deren Leben ab bis zum furchtbaren Ende.  
Der majestätischen Schönheit des Hochgebirges, dessen Ruhe und  
Einsamkeit steht das bunte Leben der Welt gegenüber in den  
Straßen Roms, in den Grandhotels der Schweiz. Die Alpen-  
bilder sind von ganz besonderer Feinheit. Bedeutende Film-  
künstler, wie Lucy Dorrane, Wladimir Gaidarow und Hanni  
Soych wirkten bei den Aufnahmen mit. Der Film wird sicher-  
lich ansprechen. Wir verweisen auch auf das Infertal.

**Der Ertrag der Hindenburg-Wohlfahrtsbrief-  
marken.** Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsaus-  
schuß der Deutschen Post wurde das endgültige Er-  
gebnis des Verkaufs der Hindenburg-Wohlfahrtsbrief-  
marken und -Postkarten bekanntgegeben. Der Ertrag,  
der dem Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt wer-  
den konnte und im wesentlichen bereits für den no-  
tleidenden Mittelstand, Klein- und Sozialrentner ver-  
wendet wurde, beläuft sich auf rund 1 513 000 Reichs-  
mark. Insgesamt wurden 12 071 000 Marken und Kar-  
ten abgesetzt. — Am 15. November gibt die Reichspost  
fünf neue Wohlfahrtsbriefmarken für die  
Deutsche Posthilfe im Werte von 5, 8, 15, 25 und 51  
Pfennigen heraus. Diese Marken sehen die mehrfarbige  
Reihe der ovalen Wohlfahrtsbriefmarken mit den Wap-  
pen der deutschen Länder fort. Die diesjährigen Marken  
tragen die Wappen von Hamburg, Mecklenburg-  
Schwerin, Oldenburg, Braunschweig und Anhalt.  
Außerdem gelangt eine Glückspostkarte nach dem Ent-  
wurf von Senger, Berlin, als Wohlfahrtspost-  
karte mit eingedruckter Wohlfahrtsbriefmarke zur  
Ausgabe.

**Schmiedeberg.** Schon seit Anfang der Woche sind die Vor-  
bereitungen für den Jahrmarkt (Sonntag und Montag) hier im  
Gange. Schaukasten mit fremden Tieren, darunter eine Riesen-  
schlange, 3 Meter lang, Luftschaukel, Auto-, Berg- und Tal-  
bahn sind bereits aufgestellt. — Hoffentlich ist auch die Witterung  
günstig.

**Glashütte.** Der Sächsische Chormeisterverband  
unternahm auf Einladung der Glashütter Männerge-  
sangvereine und Chormeister einen Ausflug nach der  
freundlichen Bergstadt. Die Chormeister wurden von  
den Mitgliedern der beiden großen Glashütter Män-  
nergesangsvereine am Bahnhof begrüßt und nach  
ihren Quartieren gebracht. Am Abend fand im Saale  
„Stadt Dresden“ ein Komers statt, dem u. a. auch  
das neue Stadtoberhaupt, Bürgermeister Gotthardt,  
beisah. Die Vorträge des Abends bestritten der  
sehr tüchtige Orchesterleiter, der sich aus Dilettanten  
zusammensetzt, die beiden Männergesangsvereine und  
der Gemischte Chor des M. G. B. Glashütte. Neben  
und solistische Darbietungen verschönten den Abend.  
Am Sonntag fand eine Besichtigung der Uhrmacher-  
Werk und ein gemeinsamer Frühstopp statt.

**Ottensleben.** Für die hier freigeordnete Bürgermeisterei  
haben sich 118 Bewerber gemeldet, darunter Offiziere, Rechts-  
anwälte, Verwaltungsbeamte und sonstige Berufe.

**Weising.** Die Kraftwagenvereinigung Oberes Müglitztal,  
St. Weising, Ortsgruppe des D. A. C. kann auf ein einjähriges  
Bestehen zurückblicken und hat zur Feier dieses Tages für den  
22. und 23. September eine Straßenfahrt in das Winterport-  
gebiet des östlichen Erzgebirges ausgeschrieben. Am Sonnabend  
werden von 7 Uhr ab die Teilnehmer eintreffen. Für  
den Abend ist ein geselliges Beisammensein und Bannerweiche  
vorgesehen. Für Sonntag werden dann noch weitere Fahrer er-  
wartet, die bis 11 Uhr vormittags eingetroffen sein müssen.  
Punkt 1/2 Uhr erfolgt der Start zur Rundfahrt durch das Ost-  
gebirge vom Städtischen Sportplatz Weising aus. Es werden  
folgende Orte berührt: Löwenstein, Liebenau, Liebshof, Glas-  
hütte, Luga, Niederfrauenpörs, Reinholdsbain, Dippoldis-

walde, Schmiedeberg, Pöbelitz, Seide, Rehsfeld-Jannhans,  
Altenberg, Jinnwald, Jessing. Alle Fahrer, die sich vorfristig-  
mäßig gemeldet und an der Rundfahrt teilhaben, erhalten  
eine künstlerisch wertvolle Plakette, die jedem Fahrer eine Er-  
innerung von bleibendem Wert sein wird. Außerdem werden  
einige von der Stadt gestiftete Erinnerungspresse ausgegeben.  
Die Verteilung der Plaketten und Preise erfolgt am Sonntag  
um 5.30 Uhr nachmittags im Anschluß an die Rundfahrt in einem  
geselligen Beisammensein.

**Frauenstein.** Die Gruppe Frauenstein vom Sächs. Altgau-  
fängerbund plant für kommenden Sonntag einen Besuch des 1.  
deutschen Gefangenenrats in Klostergrab. 1/10 Uhr werden sich  
die Vereine in Moldau treffen, um von da gemeinsam nach dem  
Ziel zu wandern. In Klostergrab soll von 150 gemeldeten Sängern  
das deutsche Lied erklingen zur Stärkung des deutschen Geistes  
im Fremdenland und zur eigenen Freude.

**Rechenberg-Wienemühle.** Da infolge einer fortschreitenden  
Masernepidemie von der gesamten Schützerei der hiesigen  
Volkshochschule etwa 25 Proz. den Unterricht nicht besuchen können,  
sich sich der Schulausschuss genötigt, die Herbstferien zu verlegen  
und zwar eine Woche zeitiger. Der erste Ferientag ist Sonn-  
abend, der 22. September. Mit dem 6. Oktober sind die Ferien  
beendet.

**Dresden.** Vor einigen Tagen hatte sich im Keller des Post-  
polizeipräsidiums ein Polizeihauptwachmeister Richard Paul  
Schlegel erschossen. Der Lebensmüde gehörte früher der berit-  
tenen Abteilung an, er war aber seit einiger Zeit der Kriminal-  
polizei zugeteilt. Arbeitsüberlastung wird als Motiv zu diesem  
Schritte angegeben. Gerichte, nach denen dienstliche Verfeh-  
lungen vorgelegen haben, beruhen auf Unwohlheit.

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte den  
1895 geborenen landwirtschaftlichen Buchhalter Richard Walter  
Schreiber wegen Untreue in Lateintheit mit Unterschlagung zu  
einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war  
seit 1921 Geschäftsführer der Buchstelle Dresden des Reichsland-  
bundes. Als solcher bezog er ein Monatsgehalt von 500 Mark,  
war aber damit nicht ausgekommen und hatte in den Jahren von  
1925 bis Sommer dieses Jahres rund 28 700 M. veruntreut.

**Dresden.** In Rößerau drangen drei Unbe-  
kannte in ein Geschäft ein und verlangten vom In-  
haber die Herausgabe des Geldes. Da auf die Hilfe-  
rufe Nachbarn hinzueilten, flüchteten die drei jugend-  
lichen Räuber auf ihren Fahrrädern. Einer der ge-  
fährlichen Burken hatte eine Schusswaffe vorge-  
zeigt und den Besitzer des Geschäftes mit Erschrecken  
bedroht.

**Dresden.** Der ordentliche Professor an der Uni-  
versität Jena Dr. Herbert Koch ist vom 1. April 1928  
ab zum ordentlichen Professor der Klassischen Archäologie  
in der Philosophischen Fakultät der Universität  
Leipzig ernannt worden.

In der Gemeinde Lenz bei Großbain soll dem Land-  
wirt Dörffel, der bereits mancherlei Schicksalsschläge durch-  
gemacht hat, ein Heilseher gefügt haben, der auf dem Grundstück  
lastende Fuch lasse sich lösen, wenn ein am Loringang ver-  
grabener Jogenannter alter Kriesschuh gehoben würde, der sich  
in nur etwa 1 Meter Tiefe befinde. Die Hebung des betreffen-  
den Schahes müsse aber vor dem 1. Oktober und in einer Frei-  
tagnacht zwischen 11-1 Uhr unter Herabsetzung eines Spruches  
und anderer geheimnisvoller Handlungen erfolgen. Wer dies  
aber ausführt, der würde alsbald sterben. Niemand fand sich,  
der Dörffel die Hebung des angeblichen Kriesschuhes bestreite,  
bis jetzt Vorarbeiter Bruno Menzel den Landwirt aufsuchte, und  
um selbigen von der Unsinnigkeit einer derartigen Wahrsagerei  
zu überzeugen, an der in Frage kommenden Stelle umfangreiche  
Nachgrabungen unternahm. Natürlich wurde nicht das geringste  
gefunden, was die gemachten Angaben des Heilsehers, der seine  
Weisheit mit 5 M. bezahlt bekommen hat, rechtfertigen konnte.  
Es war alles frecher Schwindel.

**Dorfheimitz.** In Grünberg bei Hermsdorf, Bezirk  
Dresden, starb der frühere Pfarrer von Dorfheimitz,  
Friedrich Wilhelm Starke. Er war ein eifriger  
Förderer der Landwirtschaft und vertrat längere Zeit  
die Interessen des oberen Erzgebirges als Mitglied  
der zweiten Kammer des ehemaligen Landtags.

**Leipzig.** In der Autoreparaturwerkstatt von Paul Köhler  
brach am Donnerstag morgen ein größeres Schadenfeuer aus.  
Beim Anlassen eines großen Personenkraftwagens entzündete  
sich ausgelassenes Benzin. In wenigen Minuten stand der ganze  
Wagen sowie der Holzschubel der Reparaturwerkstatt in Flamm-  
en. Der entstandene Schaden ist ziemlich hoch und nur zum  
Teil durch Versicherung gedeckt. Im ganzen sind vier Kraft-  
wagen, darunter ein Lastkraftwagen, den Flammen zum Opfer  
gefallen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten veranstaltet am  
30. September 1928 in Leipzig seine 3. sächsische Arbeitssch-  
weits-Angestelltenversammlung. Die Tagung genießt deshalb eine be-  
sondere Bedeutung, weil am 1. Oktober 1928 die Eingliederung  
der Arbeitsschweits in die neue Reichsanstalt erfolgt.

In ihrer letzten Sitzung nahmen die Leipziger  
Stadtvorordneten einstimmig einen Dringlich-  
keitsantrag an, in dem der Rat der Stadt Leipzig  
beauftragt wird, die Interessen der Stadt Leipzig  
gegenüber den ungerechten Maßnahmen des Reichs-  
verkehrsministeriums im Luftverkehr nach wie vor  
mit Entschiedenheit zu vertreten. Unter Umständen  
soll der Rat in Zusammenarbeit mit der sächsischen  
Regierung auf den Reichstag dahin einwirken, daß  
dem Reichsverkehrsministerium seine bisherigen  
Dispositionsbefugnisse für den Luftverkehr  
beschnitten werden.

**Leisnig.** Am Berghange des Harling gerieten  
Bäume und Sträucher in Brand. Als Täter kommt  
ein Knabe in Frage, der mit Streichhölzern gespielt  
hatte. Als er sah, daß das Feuer weitergriff, benach-  
richtigte er Erwachsene, die das Feuer zu Wäcken ver-  
mochten.

**Obernhan.** Hier brach ein vor einen Ackerpflug gespanntes  
Pferd mit den Hinterbeinen in einen reichlich sechs Meter tiefen  
und mit Wasser gefüllten Brunnen ein und ragte nur noch mit  
Kopf und Hals heraus. Es gelang, das Pferd mittels Flaschen-  
zuges ohne Schaden wieder zu befreien. Es handelt sich um einen  
alten und bekannten Brunnen, der mit Brettern zugedeckt und mit  
Gras bewachsen war.

**Chemnitz.** Nachdem schon verschiedentlich von Großab-  
nehmen der Gedanke einer Wärmebefeuerung durch das Elek-  
trizitätswerk der Stadt erwogen worden ist, werden sich dem-  
nächst die städtischen Körperschaften mit der Planung einer  
großen Fernheizanlage der Stadt, mit deren Ausbau möglichst  
noch im kommenden Frühjahr begonnen werden soll, zu beschäf-  
tigen haben. Veranlassung zu diesem Projekt hat der Bau des  
neuen Stadthaus gegeben, dessen Wärmeerzeugung aus wirt-  
schaftlichen Gründen von dem nahen Elektrizitätswerke aus ge-  
sehen soll. Nach sachmännischen Urteilen eignen sich die Chem-  
nitzer Verhältnisse ganz besonders für eine derartige Anlage, da  
die Hauptverbraucher nahe beieinander liegen und durch die In-  
dustrie eine Wärmeabnahme während des ganzen Jahres ge-  
sichert erscheint.

**Chemnitz.** Die durchaus auf neutraler Grundlage aufgebaute  
Verfassungsjahr der Chemnitzer Industrie in einem hiesigen  
Lichtspielhaus wurde dadurch gestört, daß ein Trupp Jugend-  
licher bei dem Deutschlandliede die Internationale angustimmen  
versuchte. Die herbeigerufene Polizei mußte die Befehligen nach  
der Wache bringen, da sie sich ihrer Namensfeststellung wider-  
setzten, wobei man feststellte, daß acht Betheiligte Schüler der In-  
dustrieschule waren. Diese acht Ruhestörer sind jetzt von der  
Schulleitung mit Zustimmung des Fachschulsausschusses, dem auch  
Kommissionen angehören, mit sechs auf verschiedene Tage zu ver-  
teiltenden Arbeitsstunden bestraft worden. Diese Arbeitsstunden  
werden zur Erhöhung der Strafe in die Arbeitszeit der Betrof-  
fenen verlegt. Bei der nächsten Jahresversammlung erhalten die  
Burschen im Betragen die Note „ungenügend“. Außerdem wer-  
den die Eltern und auf Anordnung des Volksbildungsmini-  
steriums auch die Firmen von der Bestrafung benachrichtigt.

**Chemnitz.** Am Donnerstag früh fuhr ein Lastkraft von der Spe-  
ditionsfiliale Schrüfer & Ludwig aus Dresden den steilen Berg  
nach Oberschöna hinunter. Ansehend infolge Versagens der  
Bremsen verlor der Fahrer die Gewalt über den Autogang. Die  
beiden Wagen stürzten beim Ergriffen über das Bäckengeländer  
einen 10 Meter tiefen Abhang hinunter in den Fluß. Während  
der Wagenfahrer sich durch Abpringen retten konnte und nur  
leichte Kopfverletzungen erlitt, wurde der Beifahrer schwer ver-  
letzt und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

**Hartmannsdorf.** Am hellen lichten Nachmittage riskierte es  
ein 19-jähriger Klempnergehilfe an einer der belebtesten Straßen-  
kreuzungen durch ein offenes Fenster in den Ankleideraum des  
hiesigen Fußballplatzes einzusteigen, während die Spieler auf  
dem Platz waren. Er stieß aus den Kleidern der Spieler die  
vorgelegenen Geldbeutel und war so eifrig bei der Arbeit, daß  
er das Ende des Spieles nicht bemerkte. Er wurde von den zu-  
rückkehrenden Spielern überrascht, sprang durch das Fenster  
und versteckte sich schließlich nach aufregender Hetzjagd in einem  
Keller. Er wurde aber aufgeföhrt und der Polizei übergeben,  
die ihn ins Amtsgericht Burgstädt einliefern. Das gestohlene  
Geld wurde ihm natürlich abgenommen.

**Röhsdorf.** In der Nähe des „Wildparks“ fuhr ein Chem-  
nitzer Möbelhändler mit seinem fast neuen Chrysler den ihm ent-  
gegenkommenden Personenkraftwagen eines Burgstädtler Kauf-  
manns an und geriet in den Strahlengraben. Der wertvolle  
Wagen bohrte sich in die Erde ein, fing Feuer und verbrannte  
vollständig. Die Insassen konnten mit Mühe und Not ihr Leben  
retten.

**Widau.** Am Mittwoch ist im Hof eines Hauses in der  
Glauchauer Straße der 5 Jahre alte Herbert Pfeifer durch Um-  
fallen einer Kiste tödlich verunglückt. Der Knabe soll an der  
Kiste herumgeklüffelt sein, bis sie umfiel. Er erlitt einen Schädel-  
bruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

**Obercunewalde.** Am Mittwoch früh bemerkte der Nachbar  
des Schmiedemeisters Jäschke in dessen an der Straße gelegener  
Scheune Feuer. Gleichzeitig entdeckte er dort einen jungen  
Mann, der ihm verdächtig vorkam. Dieser wurde der Gendar-  
merie übergeben und dieser gegenüber gestand er ein, das Feuer,  
das glücklicherweise rechtzeitig gelöscht werden konnte, angelegt  
zu haben. Es wird vermutet, daß der Brandstifter, der 21-jährige  
Maurer Harig aus Obercunewalde, auch bei anderen Bränden der  
letzten Zeit verurteilt hat.

**Stolpen.** 20. September. Am Sonntag nachmittags wurde in  
Dangenwoldsdorf ein Arbeiter, der an der Hochspannungleitung  
der Lieberlandzentrale tätig war, beim Berühren der Drähte vom  
Starkstrom getroffen. Sein Sturz wurde durch Auffallen auf  
die unter der Hochspannungleitung liegenden Drähte gemindert.  
Er erlitt Verbrennungen und Beinbrüche und mußte nach dem  
Krankenhaus gebracht werden.

**Marienber.** Der 64 Jahre alte Wirtschaftsbeförderer Her-  
mann Engelhard aus Ansprung wurde von einem Pferde in den  
Unterleib geschlagen und erlitt dabei so schwere Verletzungen,  
daß er bald darauf an deren Folgen verstarb.

## Wetter für morgen

Nachdruck verboten  
Meist heiter, vorübergehend starke Bewölkung, sonst mäßig  
warm, nachts kühl, schwache Winde aus nördlichen bis westlichen  
Richtungen.